

1. In der Präsentation wurden Beispiele für den Einsatz von Business Intelligence (BI) genannt. Erarbeiten Sie weitere mögliche Einsatzgebiete bzw. Einsatzszenarien für BI.

Begründen Sie warum.

2. Wo bzw. bei was entsteht bei Business Intelligence Projekten in der Regel der größte Aufwand?

3. Identifikation von BI-Anwendungssystemen: welche der folgenden Systeme sind Ihrer Ansicht nach üblicherweise keine BI-Anwendungssysteme?

- Reisekostenabrechnung
- Balanced Scorecard
- Debitorenbuchhaltung
- Call-Center-Steuerung mit ACDS (Automated Call Distribution System)
- Konzernkonsolidierung
- Vertriebscontrolling
- Lagerhaltungsmanagement
- Analytisches CRM
- Workflow-Management für die Verarbeitung von Geschäftsdokumenten

4. Business Intelligence als unternehmensspezifische Lösung: Erläutern Sie, warum Business Intelligence nicht als Produkt käuflich erwerbbar, sondern stets unternehmensindividuell zu implementieren ist.

5. Erklären Sie die Unterschiede / Abgrenzung zwischen einem analytischen und weiten Business Intelligence Verständnis.

6. Welchen Teilbereich des Business Intelligence deckt das Datawarehouse ab?

7. Warum sollte ETL dem Bereich Business Intelligence zugerechnet werden?

8. Führt allein die Existenz eines Datawarehouse zu Business Intelligence?

9. Warum entspricht die Balanced Score Card dem Business Intelligence Konzept?

10. Grenzen der Nutzung operativer Datenbestände für die Managementunterstützung: Nennen Sie Probleme, die bei einem direkten Zugriff managementunterstützender Anwendungen auf die Datenbestände operativer Transaktionssysteme auftreten können.

11. Data-Warehouse-Definition: William H. Inmon stellt in seiner Data-Warehouse-Definition vier Merkmale in den Mittelpunkt. Welche sind dies?

12. Transformationsschritte: Welche Schritte werden im Rahmen der Transformation operativer in dispositive Daten notwendig?

13. In welchem Zusammenhang stehen ETL und DWH?

14. Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied / Zusammenhang zwischen Daten, Informationen und Wissen?

Wie kommt man von Daten zu Wissen?

15. Operative und dispositive Datenhaltung: Welche der folgenden Eigenschaften sind charakteristisch für dispositive Datenhaltung?

- Handhabung paralleler Schreibzugriffe durch eine Vielzahl von Benutzern.
- Dominanz zeitpunktbezogener Datenhaltung.
- Primär Ergänzung statt Überschreiben bestehender Daten.
- Überwiegend Vorhaltung aggregierter Daten.
- Ausrichtung ausschließlich auf strategische Fragestellungen.
- Zielsetzung: Management- und Entscheidungsunterstützung.
- Datenhaltung wird auf Basis von Themen bzw. Anwendungsgebieten strukturiert und modelliert.
- Abfragen (Queries) sind im Wesentlichen im Voraus bekannt; die Datenhaltung kann entsprechend optimiert werden.
- Große Bedeutung historischer Daten.

16. BI – Operative und dispositive Daten: Erörtern Sie die Unterschiede zwischen operativen und dispositiven Daten.

Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen anhand von selbst gewählten Beispielen.